

Nachruf

Fritz Vögele, Immendingen (8.4.1922, † 27.7.2007)*

Wieder mussten die Geschichtsvereine – der Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der Hegau-Geschichtsverein – von einer profilierten Persönlichkeit Abschied nehmen. Im Alter von 85 Jahren verstarb Fritz Vögele am 27. Juli 2007 unerwartet in der Tuttlinger Kreisklinik. Er folgte nur wenige Monate seiner Gattin im Tode nach. Bis zuletzt als engagierter Beirat und über viele Jahrzehnte als Mitglied war er mit dem »Baarverein« eng verbunden.

Am 8. April 1922 im heutigen Immendinger Ortsteil Zimmern geboren, teilte er das schwere Los seiner Zeitgenossen. An das Abitur am Fürstenberg-Gymnasium Donaueschingen konnte sich nicht die Studentenzeit anschließen, vielmehr folgte zwangsläufig der Wehrdienst mit Russlandfeldzug und fünfjähriger Gefangenschaft, aus welcher er erst 1949 in die Heimat zurückkehren konnte. Dann nahm er das Studium an der Pädagogischen Akademie in Freiburg auf. Nach dem Examen wirkte er zunächst an der Schule in Bräunlingen, bis er 1965 als Oberlehrer an die Immendinger Schlossschule wechselte, die er zeitweilig kommissarisch leitete. Nach einem verdienten Berufsleben trat er nach dem 40-jährigen Dienstjubiläum im Juli 1984 in den Ruhestand.

Von einem Rückzug auf das Altenteil konnte jedoch keine Rede sein. Bereits neben seinem Wirken als befähigter Pädagoge hatte er sich mannigfachen Interessen gewidmet. Diese weitete er in der Folge aus. Über einen Zeitraum von 19 Jahren leitete er die Immendinger Volkshochschule und war Mitglied des Pfarrgemeinderats. Von 1979 bis zu seinem Tode verwaltete er die Gemeindebücherei. Nach dem Ausscheiden aus dem Schuldienst galt sein vorrangiges Interesse jedoch der Geschichte seiner Heimat, die er in vielen Facetten der Nachwelt erschloss. Zusammen mit dem Verfasser erarbeitete er die 1989 erschienene Immendinger Ortschronik. Mit dem hochgeschätzten langjährigen Ippinger Pfarrer und Universalgelehrten Josef Keller erforschte er nicht nur die Geschichte, sondern hielt auch die Erinnerung an das Kloster Amtenhausen wach. Zum 80. Geburtstag widmete er Ehrenbürger Josef Keller das Werk »Der steinreiche Pfarrer und seine Gemeinde«. Auch die Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde mit dem Titel »Von der Diasporagemeinschaft zur Kirchengemeinde« stammt aus seiner Feder.

Mit Beiträgen für die Schriften, faszinierenden Vorträgen und als sachkundiger Führer bei Besichtigungen und Exkursionen brachte er sich in den »Baarverein« ein, wofür ihm herzlicher Dank gebührt. Darüber hinaus hat Fritz Vögele mit zahllosen Veröffentlichungen, Beiträgen, Beschreibungen und Broschüren auch die »Tuttlinger Heimatblätter« und Kreisbücher sowie die Schriften benachbarter Geschichtsvereine bereichert und so sein reichhaltiges fundiertes Wissen als Heimatforscher der Nachwelt vermacht. Er war es auch, der das »Drehbuch« für die Auftaktveranstaltungen zu den Immendinger Schlossfesten schrieb und bei den historischen »Events« selbst auf der Bühne stand. Doch damit war das Wirken der weit über Immendingen hinaus hoch geachteten Persönlichkeit keineswegs erschöpft. Fritz Vögele war der »Motor« zum Aufbau des Immendinger Heimatmuseums, das er bis zuletzt leitete. Als Historiker pflegte er viele freundschaftliche Kontakte. Sein unermüdliches Forschen hat mehrfach Anerkennung gefunden. In Würdigung seiner herausragenden Verdienste für die Allgemeinheit zeichnete ihn Ministerpräsident Erwin Teufel anlässlich seines 70. Geburtstages mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg aus. Energisch und selbstsicher wie eh und je, mit zupackender Aktivität begegnete man Fritz Vögele bis in seine letzten Tage. Alle, die ihn kannten, werden ihn so in lebendiger Erinnerung behalten. Fritz Vögele hat ein reiches Werk hinterlassen, das auch in der Fachwelt nachwirken wird. Der Verfasser gedenkt in Dankbarkeit eines beeindruckenden Menschen, den er auf heimatgeschichtlichem Pfad eine Wegstrecke begleiten durfte.

Franz Dreyer